

Berichte = Rapports

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **87 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spect to quantitative measurements is very obvious. This symposium intends to combine the longstanding, application-proven expertise of classical photogrammetric procedures with the up-to-date, forward-looking vision hardware and algorithmic concepts of computer vision and machine vision in order to overcome current limitations and to arrive at truly efficient and reliable systems which in turn will open new and promising fields of application. The aim is to bring together experts and users from various disciplines, from universities, research institutes, industry, governmental organisations and engineering firms, who are concerned with the design, development and application of modern analogue, digital and hybrid vision systems.

The topics to be addressed are defined by, but not restricted to, the terms of reference of the Working Groups of ISPRS Commission V:

- WG V/1: Digital and Real-Time Close-Range Photogrammetry Systems
- WG V/2: Close-Range Imaging Systems – Calibration and Performance
- WG V/3: Image Analysis and Image Synthesis in Close-Range Photogrammetry
- WG V/4: Structural and Industrial Measurements with Consideration of CAD/CAM Aspects
- WG V/5: Photogrammetry in Architecture and Archaeology
- WG V/6: Biostereometrics and Medical Imaging
- Associate Group: Robot Vision

Call for Papers

Abstracts should be submitted not later than **January 31, 1990**, using a form which can be requested from the Symposium Organisers. The deadline for the complete papers will be **June 15, 1990**.

Symposium Organisation

Director:

Prof. Dr. A. Gruen

President of ISPRS Commission V

Secretariat:

Dipl. Ing. ETH H. Beyer

Secretary of ISPRS Commission V

Correspondence and Inquiries

Symposium of ISPRS Commission V
Institute of Geodesy and Photogrammetry
ETH-Hoenggerberg
8093 Zürich, Switzerland
Telefon: +41-1 377 3051
Telex: 823 474 ehphz ch
Fax: +41-1 371 55 48
email: chezpp@igpho@ethz

Planungen in der Stadt St. Gallen

Am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil fand am 18. November 1989 die Diplomfeier statt. Gleichzeitig

wurde die **Ausstellung der Diplomarbeiten** von fünf verschiedenen Abteilungen eröffnet. An der Abteilung Siedlungsplanung haben die angehenden Raumplanerinnen und Raumplaner Studien über Bebauung, Erschliessung und Verkehr in der Stadt St. Gallen gemacht. Die bearbeiteten Themen heissen:

- Quartierplanungen für die Gebiete Lachen/Vonwil, Turnerstrasse, Rosenbüchel, Güterbahnhof, Teufener-/Unterstrasse und Neudorf,
- Umnutzung Färberei Sittertal,
- Erholungsplanung Sittertobel.

Die Diplomandinnen und Diplomanden der Abteilung Siedlungsplanung haben ihr Studium als ausgebildete Hochbau-, Tiefbau-, Vermessungszeichner oder Maurer begonnen und werden nun als Raumplanerinnen und Raumplaner mit dem Titel «Siedlungsplaner/in HTL» ihre Tätigkeit aufnehmen in Büros von Raumplanern, Architekten, Bauingenieuren oder in einer öffentlichen Verwaltung.

Die Ausstellung ist bis zum 23. Dezember täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Ausnahmen: Samstag 8 bis 12 Uhr geöffnet, Sonntag geschlossen.

Berichte Rapports

Organische Böden des schweizerischen Mittellandes

Im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes «Nutzung des Bodens in der Schweiz» beschäftigten sich J. Presler und Ch. Gysi mit den organischen Böden in der Schweiz. Ihr Projekt ist abgeschlossen, liegt in einem 148-seitigen Bericht vor (zu beziehen bei der Programmleitung des NFP Boden, Schwarzenburgstr. 179, 3097 Liebfeld) und wurde im Rahmen eines halbtägigen Seminars am 14. September in Bern vorgestellt und diskutiert.

An diesem Seminar stellte J. Presler in einem ausführlichen Referat seine Untersuchungen dar: In Form von Literaturrecherchen wird die Problematik der Nutzung und Bewirtschaftung organischer Böden umfassend dargestellt, der aktuelle Wissensstand über die Verbreitung, Nutzung und Melioration der organischen Böden wird zusammengefasst und schliesslich werden bestehende Wissenslücken sowie notwendige Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt.

Eine intensive landwirtschaftliche Nutzung der Moore ist erst nach einer Entwässerung möglich. Die Veränderung des Wasserhaushaltes und die landwirtschaftliche Nutzung der Moore lösen Prozesse der Moorsackung aus. Die Moorsackung führt zur Senkung des Moorgeländes und zur all-

mählichen Verschlechterung der Bodeneigenschaften. Infolge der Moorsackung müssen die Drainagen in Moorenperiodisch tiefer verlegt werden. Die Entwässerung bewirkt eine Durchlüftung der Torfschichten, die organische Substanz des Torfes wird mineralisiert und verschwindet. Als Produkt der Mineralisation wird Stickstoff frei, welcher nur zum Teil durch Pflanzen und Boden fixiert wird. Je nach Nutzungsart gelangt ein Teil des Stickstoffes als Nitrat in das Grundwasser: Die Stickstoffauswaschung ist bei Ackerland und Gemüse deutlich grösser als bei Grünland. Ein Teil des mineralisierten Stickstoffes entweicht als Oxid in die Atmosphäre. Nach der vollständigen Mineralisation des Torfes hängt die Bodenfruchtbarkeit von der Beschaffenheit des mineralischen Untergrundes und der mineralischen Zwischenschichten ab.

Die landwirtschaftlich genutzten organischen Böden (entwässerte Moore) nehmen im Schweizer Mittelland eine Fläche von etwa 7000 ha ein. Die Option «laissez-faire» bei der Bewirtschaftung und Melioration der organischen Böden ist allgemein vorherrschend. Meist werden die Böden auch nach dem Torfabbau für den Ackerbau geeignet sein. Kleinflächig ist aber mit einer Verschlechterung der Bodenfruchtbarkeit zu rechnen, vor allem wenn der Untergrund aus Ton oder Seekreide besteht. Auf solchen Flächen werden Nutzungseinschränkungen unumgänglich sein. Wenn auch gesamthaft gesehen diese Böden nur wenig Bedeutung haben werden, können sie für einzelne Betriebe zu einem ernsthaften Problem werden. Umrahmt wurden Preslers Ausführungen von weiteren kurzen Vorträgen, darunter auch eine Stellungnahme von F. Helbling, Chef des Eidg. Meliorationsamtes, zur Nutzung und zum Schutz der organischen Böden. In der abschliessenden Podiumsdiskussion kamen dann die verschiedenen Interessen an den organischen Böden zur Geltung. Unter anderen beteiligten sich dabei Prof. F. Klötzli (Geobotanik ETH), K. Peyer (Forschungsanstalt Reckenholz), Ch. Aebersold (Gemüseproduzenten) und A. von Waldkirch (Kant. Meliorationsamt Bern). Abschliessend meinte Prof. H. Sticher (ETH, Präsident der Expertenkommission), dass man sich in der Problematik und in der Frage der Nutzung der organischen Böden im Prinzip einig sei. Das Podiumsgespräch zeigte allerdings ein anderes Ergebnis, auch wenn sich die verschiedenen Vertreter extremer Interessen sehr «zahn» geäußert hatten. Naturschutz und Gemüseproduktion wird auch nach diesem Seminar nicht unter einen Hut zu bringen sein.

F. Zollinger

Stadtökologie Luzern

**Symposium zur aktuellen Umweltbelastung
19.–21. Oktober 1989**

Seit 1986 werden in Luzern umfangreiche stadtökologische Untersuchungen durchgeführt, an denen in interdisziplinärem Rahmen

verschiedene Hochschulinstitute des In- und Auslandes beteiligt sind. Seit 1987 gelangen zahlreiche Aktivitäten einer vielfältig angelegten Informationspolitik im Bereich Umweltschutz/Umwelterziehung zur Durchführung. Anlässlich des Symposiums im Verkehrshaus Luzern wurden unter der Leitung von DDr. Hans-Niklaus Müller, Umweltbeauftragter der Stadt Luzern und Lehrbeauftragter am Geogr. Institut der Universität Giessen, die ersten nunmehr vorliegenden Ergebnisse einem grösseren Kreis sowohl interessierter Fachleute, Wissenschaftler, Politiker und Vertreter der Verwaltung als auch der Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. Als Grundlage für anstehende Planungen einer ökologisch ausgerichteten Stadtentwicklung wurden praxisrelevante Umsetzungs- und Anwendungsmöglichkeiten derartiger Studien aufgezeigt. Die an den drei Tagen gehaltenen Referate der in- und ausländischen Umweltexperten streiften die globalen Umweltprobleme und die Luftverschmutzung in der Schweiz und gingen konkret auf die Situation in Luzern und die hier laufenden Forschungsarbeiten ein.

Im Rahmen dieser stadtökologischen Untersuchungen wurden z.B. die Auswirkungen innerstädtischer Temperaturdifferenzen auf die atmosphärische Schadstoffbelastung sowie thermisch bedingte lokale Windsysteme untersucht. Daraus konnten u.a. konkrete Forderungen für die Siedlungsplanung abgeleitet werden. Weiter wurden die Untersuchungen über die Schadstoffbelastung vorgestellt. Aus der Sicht eines Chefarztes wurden die ärztlichen Aspekte von Umwelt und Gesundheit aufgezeigt. Die Synthese aller Erkenntnisse soll nun als Grundlage für Planung und Öffentlichkeitsarbeit dienen.

Begleitend fand eine Posterdarstellung der bisherigen und laufenden Forschungs- und Diplomarbeiten zu folgenden Themen statt:

- Thermische Differenzierungen im Stadtgebiet
- Lärmbelastungen
- Schwebestaubbelastungen
- Belastung durch partikelförmige Luftverunreinigungen und deren zeitliche Konzentrationsänderungen
- Vertikale Schadstoffverteilungen, Auswirkung auf die chemische Zusammensetzung des Niederschlages
- Emissionskataster des Kantons Luzern
- Schwermetallbelastung und -belastbarkeit der Böden von Strassen- und Parkbäumen
- Nährstoffsituation und Belastung durch Auftausalze der Böden von Strassen- und Parkbäumen
- Röntgenfluoreszenzanalytische Untersuchungen von Stadtbäumen
- Reaktions- und Akkumulationsindikatoren zur Erfassung der lufthygienischen Situation
- Auswertung von Color-Infrarot-Luftbildern
- Flechten als Bioindikatoren der Luftverschmutzung
- Flechten-Bioindikation an Alleebäumen

- Begrünungspotential von Innenhöfen, Fassaden und Flachdächern
- Angebotsverbesserungen des öffentlichen Verkehrs
- Innerstädtische Durchgrünung, Alleenkonzept
- Umweltgerechte Stadtraumgestaltung
- Bebauungsplan als raumplanerisches Mittel des Umweltschutzes

Am Samstagmorgen fand – ebenfalls im Verkehrshaus – eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Leben oder Überleben?» mit Wissenschaftlern, Ärzten, Politikern und Umweltbeauftragten statt. Es zeigte sich einmal mehr, dass die vielen Ansprüche unserer heutigen Gesellschaft zu keiner widerspruchsfreien Politik führen können, dass die Ökologie jedoch grundsätzlich der Politik übergeordnet werden müsste. Einig war man sich, dass das bestehende Wissen jetzt in die Realität umgesetzt werden muss. Als Schlussvotum plädierte der Luzerner Stadtpräsident Franz Kurzmeyer für mehr Bereitschaft auf Verzicht und hielt fest: «Wir müssen wieder bescheidener werden.»

Am Samstagnachmittag schloss eine Exkursion unter Leitung des städtischen Umweltbeauftragten, des Stadtplaners, des Stadtarchitekten und des Stadtingenieurs zu den Themen Lebensraum Stadt, Stadtökologie, Klima, Vegetation, Luft, Lärm und Verkehrsberuhigung das Symposium ab.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es den Veranstaltern des Symposiums gelungen ist, die in den letzten Jahren erarbeiteten Erkenntnisse einem interessierten Publikum vorzustellen und das Wissen für laufende Projekte nutzbarzumachen.

Th. Glatthard

Informatik Informatique

Arbeitsgruppe Information

Die Informatikkommission des SVVK hat eine Arbeitsgruppe Information gebildet, die in Zukunft regelmässig unter der Rubrik «Informatik» in der Zeitschrift VPK Beiträge in Form von Kurzberichten und Stellungnahmen publiziert. Die Leser sollen informiert werden über

- **Informatik-Neuigkeiten** generell und in Bezug auf unsere Haupttätigkeiten
- **Aktivitäten der Informatikkommission des SVVK**, ihrer Arbeitsgruppen und anderer EDV-Interessengruppen
- **Tagungen, Kurse, Seminare usw.**, die stattfinden werden oder bereits stattgefunden haben
- **bestimmte Teilaspekte** (z.B. Schnittstellen, Standards usw.) der Informatik bezogen auf die Praxis.

Ein enger Kontakt unter den Mitgliedern, zu den Eidgenössischen Technischen Hochschulen und die Koordination mit der IG-EDV sollen dabei helfen, Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

In der EDV-Umfrage 1987 (vgl. VPK 2/88, Seite 64) haben 50% der Antwortenden eine aktuelle Informationsspalte gewünscht. Die Arbeitsgruppe hofft deshalb, dass Sie, verehrte Leser, bei der Erfüllung dieses Wunsches behilflich sein werden, können wir doch nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen und nicht alle EDV-Publikationen studieren. Wir freuen uns also auf Ihren Bericht oder Ihre Stellungnahme zu einem aktuellen EDV-Ereignis, die Sie dem Arbeitsgruppenleiter zusenden wollen (B. Sievers, Turenmatenstr. 17, 3860 Meiringen).

SVVK-Informatikkommission
Arbeitsgruppe Information VPK

5. Europäische AM/FM-Konferenz in Montreux

Vom 4.–6. Oktober 1989 fand die alljährlich in Montreux durchgeführte europäische AM/FM-Konferenz statt.

Mit dem Radio hat in diesem Fall AM/FM nichts zu tun, sondern steht vielmehr für Automated Mapping / Facilities Management, was etwa mit «Automatische Kartierung/ Fachdatenverwaltung» übersetzt werden kann. Es handelt sich um eine nicht profitorientierte Organisation, die sich die Förderung des AM/FM-Gedankens zur Aufgabe gesetzt hat und ein Forum für den Austausch von Meinungen, Ideen und Erfahrungen darstellt. Der Name AM/FM gab auch zu diversen Diskussionen Anlass, würden doch bekanntere Bezeichnungen wie GIS und LIS die gleiche Branche charakterisieren.

Die diesjährige Konferenz wurde von über 300 Teilnehmern aus 24 Ländern besucht. In 9 Vortragsblöcken wurden insgesamt 28 Vorträge gehalten, die sich hauptsächlich mit der Planung, Einführung und dem Projektmanagement bei AM/FM Systemen in grösseren Unternehmen beschäftigten, sowie einem der wichtigsten Aufgaben nach der Einführung eines solchen Systems – der Datenerfassung.

Die gehaltenen Vorträge wurden simultan in Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch übersetzt, was die Internationalität der Konferenz unterstreicht. Nach jeweils 3–4 Vorträgen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit über das Gehörte Fragen zu stellen und mit den Rednern zu diskutieren. Im Rahmen dieser Konferenz fand ebenfalls eine Ausstellung statt, an der Hard- und Software-Hersteller ihre Produkte zur Thematik AM/FM resp. GIS/LIS präsentieren konnten.

Folgende Firmen waren mit einem Stand vertreten:

Adasys AG, Zürich
CIEL Information Technology Co., Rebstein
C.M.G., Utrecht
Digital Equipment GmbH, München
EURECART, Rueil Malmaison